

Ingolstädter Erklärung

> **Beschluss des Parteitags vom 15.09. über die Haltung von Volt Bayern zur Thematik der Grenzkontrollen ab 16. September 2024**

“Deutschland verschärft aus Sorge um die innere Sicherheit ab dem 16. September seine Grenzkontrollen. Wir bei Volt distanzieren uns von diesem Vorstoß, denn Grenzkontrollen verhindern keine Attentate, sondern sie werfen uns in Hinblick auf die europäische Integration um Jahre zurück. Der Schengen-Raum ist eine Errungenschaft, die wir schützen müssen. Europa lebt von offenen Grenzen.

Die eigentlichen Ursachen von Radikalisierung wie soziale Isolation, mangelnde Integration und Online-Propaganda werden durch Grenzkontrollen nicht gelöst. Wir stimmen zu, dass Sicherheit und die Bekämpfung illegaler Aktivitäten Priorität haben. Volt setzt dabei jedoch auf mehr Zusammenarbeit auf europäischer Ebene.

Eine Reform von Frontex, der Grenzschutzbehörde der EU, die Schaffung von Ressourcen für eine faire und humane Migrationspolitik, eine faire Verteilung von Flüchtenden auf alle EU-Staaten, sowie die Schaffung von sicheren und legalen Fluchtrouten sind aus unserer Sicht geeignete Maßnahmen, um Menschen vor den Gefahren illegaler Migration zu schützen und Schleuserkriminalität zu bekämpfen.

Grenzkontrollen setzen falsche Signale und gefährden den europäischen Zusammenhalt. Statt Abschottung brauchen wir europäischen Zusammenhalt, um Freiheit und Sicherheit in Europa zu bewahren und zukunftsfähige Lösungen zu finden, die humanitäre Hilfe mit klaren Regeln verbinden. Es geht nicht um nationale Interessen, sondern um die Zukunft Europas als Gemeinschaft.”

Lilly König & Waetschie Wittmann
Co-Vorsitzende Volt Bayern